

**JAHRESBERICHT
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM**

2016

S AM

**JAHRESBERICHT
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM**

2016

INHALT

05	EINLEITUNG
09	AUSSTELLUNGEN 2016
23	AUSSTELLUNG AUF REISEN 2016
27	VERANSTALTUNGEN 2016
41	ASSEMBLE
43	REAKTIONEN AUS DER PRESSE
51	DANKSAGUNG UND ORGANISATION

EINLEITUNG

Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum schaut auf ein erfolgreiches Ausstellungsjahr zurück – rund 30'000 besuchten 2016 die Ausstellungen und ergänzenden Veranstaltungen wie Führungen, Podiumsdiskussionen, Talks, Workshops, Werkvorträge und Exkursionen etc. des S AM. Neben diesen Begleitveranstaltungen und weiteren ausstellungsunabhängigen Events konnten 2016 zwei Grossausstellungen und 3 Kurzausstellungen erfolgreich realisiert werden:

«Filmbau. Schweizer Architektur im bewegten Bild» beleuchtete das Potenzial des bewegten Bildes als Analyseinstrument und Repräsentationsmedium von Architektur.

«This Was Tomorrow: Reinventing Architecture 1953 – 1978» war eine Ausstellung der Sammlung Drawing Matter und präsentierte eine Folge von zwölf Episoden, die sich auf die Neuformulierung von Architektur zwischen 1953 und 1978 konzentrierten.

«André M. Studer. Vom Mass der Dinge» zeigte anhand von Originaldokumenten erstmals einen Gesamtüberblick über das Œuvre des 2007 verstorbenen Schweizer Architekten André M. Studer.

Die Ausstellung «Schulhausbauten in Basel von 1845 – 2015» im S AM zeigte Schulhausbauten in Basel, die zusammen mit anderen Bildungs- und Kulturbauten das Bild der Stadt Basel bis heute prägen und als öffentliche Bauten die Entwicklung des Städtebaus und der Architektur stark beeinflussten.

Die Fassadeninstallation «Imagine la Suisse», kuratiert von den beiden Architekten Mateja Vehovar und Stefan Jauslin, verwandelte sechs Fenster der Steinenbergfassade zu Schaufenstern und zeigte eine filmische Collage gebauter Orte aus der Schweiz.

«Schweizweit» – in Zusammenarbeit mit 162 Architekturbüros aus allen Landesteilen hat das S AM einen visuellen Atlas der aktuellen Schweizer Bauproduktion erstellt. Die Ausstellung zeigt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Themen, Inhalten und formalen Strategien, die Schweizer Architekten heute beschäftigen.

Seit dem 1. Mai 2016 ist das S AM auf neuen Wegen. Der neue Direktor Andreas Ruby, profilierter Ausstellungsmacher und Architekturtheoretiker, ist bereits seit Jahresbeginn 2016 in der ganzen Schweiz unterwegs, um sich mit den verschiedensten Akteuren auszutauschen und wichtige Impulse für seine Aufgabe im S AM zu sammeln. Ein wichtiger Teil seiner Arbeit ist die schweizweite Vernetzung und die intensivere Nutzung von akademischen und professionellen Ressourcen für die Etablierung des S AM als Institution für die ganze Schweiz. Das S AM kann stolz auf eine lange Tradition zurückblicken, hat es sich doch seit 1984 der Architekturvermittlung verschrieben. Jede Direktorin und jeder Direktor hat seither neue Impulse gesetzt und somit eine neue Richtung bestimmt. Mit Andreas Ruby blickt das S AM in eine spannende Zukunft; in seiner Arbeit als Direktor und Kurator hat er es sich zum Ziel gesetzt, innovative Vermittlungskonzepte zu realisieren, die über den musealen Raum hinausgehen und ein breiteres Publikum ansprechen. Das S AM stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen Architektinnen und Architekten und dem sogenannten Laienpublikum dar.

Ich möchte an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Vielen richten, die das S AM im letzten Jahr mit ihrem Engagement begleitet haben und weiterhin begleiten werden, an die Stiftungsräte, an die Museumsleitung und an alle ihre Mitarbeiter.

Herzlich danken möchte ich auch allen Mitgliedern, Förderern und Sponsoren des S AM für Ihre fortwährende Unterstützung.

Samuel Schultze,
Präsident des S AM Stiftungsrates

AUS- STELLUNGEN 2016



**◀FILMBAU.
SCHWEIZER ARCHITEKTUR
IM BEWEGTEN BILD▶**

31.10.2015 – 28.02.2016

**VERNISSAGE:
30.10.2015, 19.00 UHR**

Die Schau lud auf eine spannende Spurensuche nach bewegten Bildern der Schweizer Baukultur ein: In Fortsetzung der 2012 initiierten Ausstellungsreihe, die sich mit den unterschiedlichen Vermittlungsmedien von Architektur auseinandersetzt, wurde nach Fotografie und Text ein weiteres essenzielles Medium beleuchtet – der Film.

Die vielfältigen Beziehungen zwischen Film und Architektur werden vorwiegend anhand des gebauten Raums in Spielfilmen verhandelt, der als non-verbale Erzählebene dient. Die Ausstellung begab sich auf einen gänzlich neuen Pfad abseits des fiktionalen Films: Im Zentrum standen dokumentarisch und analytisch eingesetzte filmische Bilder, die Schweizer Architektur wiedergeben. Berücksichtigt wurden sowohl unterschiedlichste Techniken als auch filmische Gattungen, die Schweizer Architektur dokumentarisch abbilden – von klassischen Architekturdokumentarfilmen bis zu Handy- und Immobilienwerbefilmen. Auch der Begriff der Architektur wurde weit gefasst: Filmische Annäherungen an realisierte oder geplante Gebäude, Infrastrukturbauten und Stadtlandschaften standen gleichermaßen im Fokus.

Um das Potenzial des bewegten Bildes als Analyseinstrument, Repräsentationsmedium sowie Notationsform von Architektur in einer konsequenten Form darzustellen, wurde eine kinematographische Umsetzung des Themas gewagt. Die unterschiedlichen Filme wurden nicht auf einzelnen Screens, sondern auf einer einzigen Leinwand dargestellt: Herzstück der Schau bildete ein mit der Künstlerin Florine Leoni entwickelter Kompilationsfilm, der Ausschnitte aus über 100 Filmen vereint. Dieser zeigte das reiche Gestaltungsrepertoire des Filmmediums auf und analysierte die Darstellungskonventionen, die bei der Übersetzung des realen Raums in den filmischen Raum zum Einsatz kommen.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Ernst Göhner Stiftung
SWISSLOS Basel-Landschaft
Dominium AG
Karl Bubenhofers AG



**SPATIAL POSITIONS 11
«THIS WAS TOMORROW:
REINVENTING ARCHI-
TECTURE 1953 – 1978»**

13.03.2016 – 08.05.2016

VERNISSAGE:

12.03.2016, 19.00 UHR

KURATOREN:

**MARKUS LÄHTENMÄKI,
MANUEL MONTENEGRO
UND NICHOLAS OLSBERG**

**AUSSTELLUNGSDESIGN:
MANUEL MONTENEGRO**

GRAFIKDESIGN:

THE OFFICE OF OPTIMISM

In Fortsetzung der 2013 initiierten Ausstellungsreihe «Spatial Positions», in deren Fokus Arbeiten zeitgenössischer Architekten und Künstler im Grenzbereich der architektonischen Disziplin stehen, widmete sich die Schau der Sammlung Drawing Matter. «This was Tomorrow» war eine Ausstellung der Sammlung Drawing Matter über die architektonische Vorstellungskraft, über das Potenzial und die Poetik des Schaffens und Erfindens. Die von Markus Lähtenmäki, Manuel Montenegro, Nicholas Olsberg und in Absprache mit Hubertus Adam kuratierte Ausstellung präsentierte eine Folge von zwölf Episoden, die sich auf die Neuformulierung von Architektur zwischen 1953 und 1978 konzentrierten. Sie alle befassen sich mit den unterschiedlichen Ansätzen, wie die gebaute Umwelt sowohl zwischenmenschliche Beziehungen als auch die Beziehungen der Menschen zu ihrer Umwelt verbessern kann – von Le Corbusiers endgültiger Suche nach einer neuen Harmonie der Form bis zu Aldo Rossis erster Beschwörung der Kraft der Geschichte.

Die in der Ausstellung vertretenen Architekten gehörten der letzten Generation an, die auf Papier zeichneten; ihr Ehrgeiz als Entwerfer hat sie mit den Einschränkungen der Techniken, die ihnen für die Darstellung zur Verfügung standen, konfrontiert. Diese Krise, die sich mit der Einführung digitaler Technologien in die Architekturproduktion auflöste, ist gleichermaßen Thema der präsentierten Forschungen.

Aldo Rossi; Álvaro Siza; Buckminster Fuller; Constant; Hans Hollein & Walter Pichler; John Hejduk; Le Corbusier; Louis Kahn; Michael Webb; Stirling and Gowan Superstudio; Ugo La Pietra

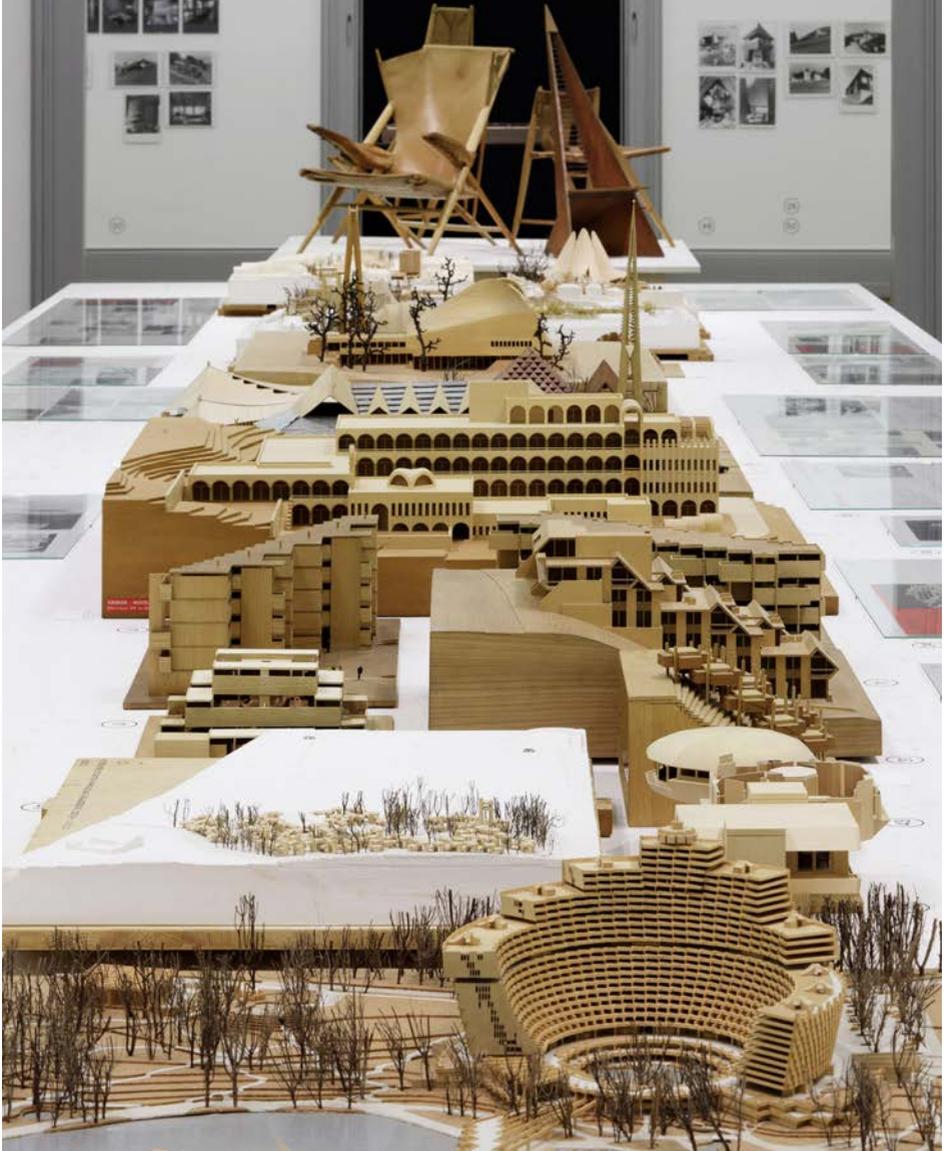
Die Ausstellung wurde gefördert von:

GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige
Panoramah

Dank an: Hauser & Wirth Somerset; gta Archiv, ETH Zürich; EPF Lausanne; USI Mendrisio; Niall Hobhouse

häuser

Residential H



‹**ANDRÉ M. STUDER.**
VOM MASS DER DINGE›

21.05. – 25.09.2016

VERNISSAGE:
20.05.2016, 19 UHR

KURATOREN:
HUBERTUS ADAM
DANIEL WEISS
(GTA ARCHIV)

EINE KOPRODUKTION
MIT DEM ARCHIV DES
INSTITUTS FÜR GE-
SCHICHTE UND THEORIE
DER ARCHITEKTUR
(GTA) DER ETH ZÜRICH.

Die Sommerausstellung 2016 des S AM zeigte anhand von Originaldokumenten erstmals einen Gesamtüberblick über das Œuvre des 2007 verstorbenen Schweizer Architekten André M. Studer.

André M. Studer nimmt innerhalb der Schweizer Architektur nach dem Zweiten Weltkrieg eine bedeutende Sonderposition ein. Seine ausdrucksstarke, organische Formensprache ist von Frank Lloyd Wright inspiriert. Basierend auf harmonikalenen Proportionstheorien entwickelte Studer seine eigene Auffassung einer ganzheitlichen Architektur.

Prägende Persönlichkeiten wie Sigfried Giedion, Werner M. Moser oder Bernhard Hoesli bezeichneten ihn als einen der Begabtesten seiner Generation. Studer realisierte ab Mitte der 1950er Jahre mehrere bedeutende Sakralbauten sowie rund 30 Wohnhäuser, für die er meist auch die Interieurs und Möbel entwarf. Daneben entstanden Wettbewerbsbeiträge und Projekte für futuristisch anmutende Feriensiedlungen, grosse Wohnkomplexe und ganze Stadtplanungen, Kultur- und Spitalbauten sowie für eine grosse Anzahl von katholischen Kirchen. Als Individualist wahrte er Distanz zu den tonangebenden Architektennetzwerken; einer breiteren Öffentlichkeit blieb er vergleichsweise unbekannt. Ende der Achtzigerjahre zog er sich aus dem Architekturgeschehen zurück, löste sein Architekturbüro auf und verschrieb sich der Spiritualität.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Unterstützt vom Kanton Zug
Gemeinde Riehen



**‹SCHULHAUSBAUTEN IN
BASEL VON 1845 – 2015›**

01.10. – 16.10.2016

VERNISSAGE:

30.09.2016, 19.00 UHR

KURATOR:

ERNST SPYCHER

AUSSTELLUNGS-

KONZEPT / KOORDINATION:

ERNST SPYCHER

BILDSCHIRMPRÄSENTA-

TION: HANS MÜNCHHALFEN

AUSSTELLUNGSGE-

STALTUNG:

STAUFFENEGGER + STUTZ

Am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das Schulwesen, ausgelöst durch die Einführung der allgemeinen Schulpflicht, in vielen Ländern zu einer öffentlichen Aufgabe. Der Schulhausbau als eigenständige Bauaufgabe in den schnell wachsenden Städten brachte neue Gebäudetypen hervor, die das Bild der Städte bis heute prägen. Die Ausstellung ‹Schulhausbauten in Basel von 1845 – 2015› im SAM zeigte Schulhausbauten in Basel, die zusammen mit anderen Bildungs- und Kulturbauten das Bild der Stadt Basel bis heute prägen und als öffentliche Bauten die Entwicklung des Städtebaus und der Architektur stark beeinflussten. Schulhausbauten waren oft das kulturelle Zentrum der neu entstandenen Stadtquartiere. Die Entwicklungen und Veränderungen des Bildungswesens, als tragendes Element der Zivilgesellschaft, sind entscheidende Faktoren für die Zukunft.

Eine kontinuierliche Anpassung bestehender und neuer Schulhausbauten an die sich verändernden pädagogischen Bedingungen war immer ein wesentlicher Faktor der Schulbauplanung.

Die Ausstellung war Teil einer Dissertation, die im Mai 2016 von Ernst Spycher unter dem Titel ‹Die Entwicklung der Basler Schulhausbauten im schweizerischen und im internationalen Kontext›, an der Bauhaus-Universität Weimar eingereicht wurde.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt – Städtebau & Architektur, Hochbauamt;
Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt – Zentrale Dienste, Raum und Anlagen;
Proplaning AG;
Mobile Lernwelten;
Rapp AG;
SIA Basel;
Vectorworks



◁IMAGINE LA SUISSE▷

01.11. – 17.11.2016

VERNISSAGE:

01.11.2016, 18.00 UHR

Mit dieser Videoinstallation startete Andreas Ruby seinen ersten Ausstellungszyklus mit dem Schwerpunkt Schweiz.

Täglich von 17.00 bis 01.00 Uhr präsentierten sich die Fenster der S AM Fassade am Steinenberg in einem ganz anderen Zustand – am 1. November um 18 Uhr eröffnete die Fassadeninstallation ◁Imagine la Suisse▷, kuratiert von den beiden Architekten Mateja Vehovar und Stefan Jauslin. Sechs Fenster der Steinenbergfassade verwandelten sich in dieser Zeit dabei zu Schaufenstern und zeigten eine filmische Collage gebauter Orte aus der Schweiz. Hierfür hatte das S AM schweizweit Menschen dazu aufgerufen, Fotos und Videos von gebauten Orten einzuschicken, zu denen sie eine persönliche Beziehung haben. Aus diesen Einsendungen entstand ein Bilderpool, der sich von bekannten Gebäuden und alltäglicher Architektur über Infrastrukturbauten und räumlichen Situationen bis zur Landschaftsarchitektur erstreckte und Zeitgenössisches genauso beinhaltete wie traditionelle Architekturen. Diese diversen subjektiven Wahrnehmungen haben Vehovar und Jauslin zu einem atmosphärisch dichten Portrait der Schweiz verwoben. Dabei changierten die Bilder permanent zwischen bekannten Architekturikonen und eher unspezifischen räumlichen Momenten, kontemplative Aufnahmen überlagerten sich mit dynamischen Einstellungen. Vielfach präsentierten uns ◁Imagine la Suisse▷ die gebaute Umwelt der Schweiz aus dem Auge eines fahrenden Beobachters, und verwies damit indirekt auf die Bedeutung der Mobilität im täglichen Erleben von architektonischen und städtischen Räumen.

Diese Installation bildete den Auftakt des neuen Programms des S AM Schweizerisches Architekturmuseum unter der Leitung von Direktor Andreas Ruby. Als erste von vier Ausstellungen, die sich mit Schweizer Architektur inner- und ausserhalb der Schweiz beschäftigen, formulierte sie zentrale Inhalte der neuen Programmatik des Museums.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Ruth und Paul Wallach Stiftung
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige



**«SCHWEIZWEIT.
ARCHITECTURE RÉCENTE
EN SUISSE.
ARCHITETTURA RECENTE
IN SVIZZERA.
RECENT ARCHITECTURE
IN SWITZERLAND.»**

19.11.2016 – 07.05.2017

VERNISSAGE:

18.11.2016, 19.00 UHR

Nach der erfolgreichen Eröffnung der Fassadeninstallation «Imagine la Suisse» als Auftakt des neuen S AM Programms unter der Leitung von Direktor Andreas Ruby – eröffnete das S AM am 18. November 2016 die Ausstellung «Schweizweit».

Das Bild der Schweizer Architektur ist bis heute stark von den 1990er Jahren geprägt, als sie schlagartig weltweites Renommee gewann und zum Vorzeigebispiel des Minimalismus avancierte. Die Architekten, die damals für dieses ebenso reduzierte wie sublimierte Bauen standen – wie Herzog & de Meuron, Diener & Diener, Peter Zumthor, Peter Märkli etc. – gelten zumindest in der internationalen Wahrnehmung auch heute noch als pars pro toto der Schweizer Architektur. Von den Architekten der nachfolgenden Generationen, die seitdem immer aktiver ins Geschehen eingreifen, hört man deutlich weniger. «Schweizweit» macht sich auf die Suche nach den Architekturbüros, die seither nachgewachsen sind. Was und wo entwerfen und bauen sie und welche Inhalte und Themen sind für sie wichtig? Entstanden ist eine Topografie des architektonischen Arbeitens in der Schweiz. Die überraschende Vielfalt der präsentierten Positionen macht die positiven Potenziale für die Architektur sichtbar, die sich aus den kulturellen, historischen, sprachlichen und geografischen Differenzen, die dieses Land so stark charakterisieren, eröffnen.

Diese erste Ausstellung unter der Leitung von S AM-Direktor Andreas Ruby spiegelt seine Vision für das S AM wider: schwellenlos, zeitgenössisch, kollaborativ, schweizweit. Zukünftig werden Austausch und Diskurs, ob ausstellungsbegleitend oder thematisch unabhängig, eine ebenso wichtige Rolle spielen wie die Ausstellungen selber.

Die Ausstellung wurde gefördert von:

Stiftung Pro Helvetia

Canton de Vaud

SWISSLOS/Kulturförderung, Kanton Graubünden

AUS- STELLUNG AUF REISEN 2016



**WANDERAUSSTELLUNG:
‹ARISTIDE ANTONAS.
PROTOCOLS OF ATHENS›**

**VAI VORARLBERGER
ARCHITEKTUR INSTITUT
04.03.2016 – 07.05.2016**

**VERNISSAGE:
03.03.2016, 18.00 UHR**

Das vai in Dornbirn zeigte die S AM Ausstellung ‹Aristide Antonas. Protocols of Athens›. Die Ausstellung widmete sich dem Werk des griechischen Architekten und Philosophen Aristide Antonas (*1963, Athen). Im Mittelpunkt standen seine spekulativen Projekte und Gedankenexperimente, zusammengefasst unter dem Titel ‹Protocols of Athens›. Primäres Ziel der Arbeiten Antonas' ist die Aufwertung prekärer Orte im öffentlichen Raum. Ausgehend von einer sorgfältigen Stadtanalyse sucht er gezielt sensible Orte in seiner Heimatstadt, die zu Schauplätzen seiner Projekte werden. Mit wenigen bereits bestehenden baulichen Elementen aus dem Stadtraum wie Gittern, Containern oder Wassertanks ergänzt er die existierende Kulisse der Stadt und schafft ein neues Rahmenwerk, durch das er eine Art archäologischen Umgang mit der Architektur Athens pflegt. Die von Evelyn Steiner kuratierte Ausstellung ist eine Produktion des S AM Schweizerisches Architekturmuseum und ein wichtiger Beitrag zur Rezeption zeitgenössischer griechischer Architektur, die trotz ihrer Innovationskraft und reichen Tradition bisher nur wenig internationale Beachtung gefunden hat und kaum wissenschaftlich reflektiert wurde. Zur Eröffnung fand ein Gespräch mit Aristide Antonas und Evelyn Steiner statt.
Ort: vai Vorarlberger Architektur Institut,
Marktstrasse 33, 6850 Dornbirn, Österreich

VER- ANSTALTUNGEN 2016



**DAS S AM FÖRdert DEN ARCHITEKTONISCHEN
DISKURS – IM RAHMEN VON BEGLEITPROGRAMMEN
ZU AUSSTELLUNGEN: PODIUMSDISKUSSSIONEN,
VORTRAGSREIHEN, FÜHRUNGEN ETC.**

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
◀FILMBAU. SCHWEIZER
ARCHITEKTUR IM
BEWEGTEN BILD▶**

14. Januar 2016, 19.00 Uhr

Vortrag: ◀Stütze und Last. Wechselseitige Einflüsse
zwischen Architektur und Videospieldesign▶
Prof. Ulrich Götz (ZHDK/Leiter Fachrichtung Game
Design)

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

22. Januar 2016, 18.00 – 02.00 Uhr

Museumsnacht ◀Jazz 'n' Film▶

Filmvorführung ◀Die neue Wohnung▶ (1930) von Hans
Richter mit live Jazz Musik (Nolan Quinn, Dominik
Burkhalter, Raffaele Bossard)

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Filmvorführungen in Kooperation mit dem
Stadtkino Basel:

4. Februar 2016, 18.00 Uhr

◀Architektur und Spielfilm▶ Einführungsvortrag von
Marcel Bächtiger

Film: Chrieg, in Anwesenheit des Regisseurs
Simon Jaquemet

11. Februar 2016, 18.00 Uhr

Film: On her Majesty's Secret Service

18. Februar 2016, 18.00 Uhr

Film: Höhenfeuer, Vorfilm: The Destroyed Room

25. Februar 2016, 18.00 Uhr

Film: L'enfant d'en haut, Vorfilm: Chyenne

Ort: Stadtkino Basel, Klostersgasse 5

27. Februar 2016, 19.00 Uhr

◀Fiktive und artifizielle Räume▶, Kurzfilme, ausge-
wählt von Aline Juchler (internationale Kurzfilmtage
Winterthur)

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18.00 – 19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
SPATIAL POSITIONS 11
‹THIS WAS TOMORROW:
REINVENTING ARCHITECTURE
1953 – 1978›**

31. März 2016, 19.00 Uhr
Vortrag Alvaro Siza
Ort: Ackermannshof, Druckereihalle,
St. Johannis-Vorstadt 19 – 21, 4056 Basel

14. April 2016, 19.00 Uhr
Podiumsdiskussion ‹Basler Utopien›
Mit: Anna Jessen (Architektin), Beat Aeberhard
(Kantonsbaumeister BS) und Daniel Schneller (Leiter
Kantonale Denkmalpflege BS).
Moderation: Christoph Heim
Ort: Ackermannshof, Druckereihalle,
St. Johannis-Vorstadt 19 – 21, 4056 Basel

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18.00 – 19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
«ANDRÉ M. STUDER. VOM
MASS DER DINGE»**

12. Juni 2016, ab 14.00 Uhr
Exkursion Lassalle-Haus
Mit Hubertus Adam und Daniel Weiss
Ort: Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach

22. Juni 2016, 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwochs-Matinée in der aktuellen Ausstellung
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

26. Juni 2016, ab 11.00 Uhr
Kinderworkshop: Brett, Steg, Saite – Wie baut man
ein Monochord?
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

30. Juni 2016, 19.00 Uhr
Gespräch: Markus Wespi und Hubertus Adam
Ort: Ackermannshof, LABA, St. Johannis-Vorstadt
19 – 21, 4056 Basel

18. August 2016, 19.00 Uhr
Führung: Das gta Archiv und der Nachlass von André
M. Studer mit Daniel Weiss
Ort: gta Archiv, ETH Campus Hönggerberg, Gebäude
HIL, Geschoss C, Raum C65, Zürich

27. August 2016, ab 11.00 Uhr
Exkursion: Kirche St. Elisabeth, Kilchberg; Kirche
St. Andreas, Uster; Wohn- und Atelierhaus Studer,
Gockhausen
Mit Hubertus Adam und Daniel Weiss

15. September 2016, 19.00 Uhr
Vortrag: Schweizer Architektur? Das Habitat
Marocain von Hentsch und Studer in Casablanca,
von Sascha Roesler
Ort: Ackermannshof, LABA, St. Johannis-Vorstadt
19 – 21, 4056 Basel

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18.00 – 19.00 Uhr und sonntags
14.00 – 15.00 Uhr.

BEGLEITPROGRAMM ZU: 05. Oktober 2016, 19.00 Uhr
⟨SCHULHAUSBAUTEN IN Vortrag von Dorothee Huber
BASEL VON 1845 – 2015⟩ ⟨Schulhausbau und Städtebau. Basler Schulhäuser
von Generation zu Generation⟩
Einführung: Ernst Spycher
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

13. Oktober 2016, 19.00 Uhr
Vortrag von Charles Stirnimann
⟨Die Öffnung des Bildungssystems. Vom Basler
Schulgesetz von 1880 zur Bildungsexpansion der
1960er-Jahre⟩
Einführung: Ernst Spycher
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden zwei
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
Donnerstag 18.00 – 19.00 Uhr / Sonntag 14.00 – 15.00
Uhr

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
◀SCHWEIZWEIT.
ARCHITECTURE RÉCENTE
EN SUISSE.
ARCHITETTURA RECENTE
IN SVIZZERA.
RECENT ARCHITECTURE
IN SWITZERLAND.▶**

Das S AM hat eine ausstellungsbegleitende Publikation produziert, welche die Ausstellung des S AM begleitet und erweitert. Die Redaktion liegt beim S AM. Jeder Beitrag erscheint in der jeweiligen Landessprache: Deutsch, Französisch, Italienisch und in einer englischen Übersetzung. Die S AM Publikation wird national und international vertrieben. Verlag: Christoph Merian Verlag

01. Dezember 2016, 19.00 Uhr
Vortrag von Stanislaus von Moos:
Heimatstil vs. ◀Learning from▶
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt: jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr und sonntags 14.00–15.00 Uhr



**AUCH UNABHÄNGIG VOM AUSSTELLUNGS-
PROGRAMM WIRD DER DIRKURS MIT SELBSTÄNDIGEN
EINZELVERANSTALTUNGEN GEFÜHRT.**

SWISSBAU 2016

13.01.2016

**ABENDVERANSTALTUNG
VON ENERGIESCHWEIZ
UND DEM SCHWEIZERI-
SCHEN INGENIEUR-
UND ARCHITEKTENVER-
EIN IN BASEL**

17.45 – 19.30 Uhr

«Architektur zwischen Effizienz und Ästhetik»

Walter Steinmann führte als Direktor des Bundesamtes für Energie in die Aufgaben des Architekten in der Energiestrategie 2050 ein. Der Architekt Armon Semadeni zeigte, wie er in seiner Arbeit auf die hohen und vielfältigen Ansprüche Antworten findet. Der Slam-Poet Gabriel Vetter gab einen unkonventionellen Aussenblick auf das Thema und diskutieren anschliessend die aktuellen Fragen gemeinsam mit Fredy Hasenmaile, Leiter Immobilienresearch, Credit Suisse, Oliver Martin, Leiter Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege, Bundesamt für Kultur, Andreas Ruby, Designierter Direktor S AM Schweizerisches Architekturmuseum auf dem Podium.

Moderation: Eva Wannenmacher, SRF

Messe Basel, Halle 1.0 Süd, Arena

MUSEUMSNACHT

BASEL

22.01.2016

18.00 – 02.00 Uhr: Ausstellung «Filmbau: Schweizer Architektur im bewegten Bild»

Jazz 'n' Film

Filmvorführung «Die neue Wohnung» (1930) von

Hans Richter mit live Jazz-Musik

(Nolan Quinn, Dominik Burkhalter, Raffaele Bossard)

VERMITTLUNGSPROJEKT

«**UNTER EINEM DACH**»

GEMEINSAM MIT DER

KUNSTHALLE BASEL

FEBRUAR – MAI 2016,

ABSCHLUSSVERAN-

STALTUNG 22.05.2016

(Februar – Mai 2016) jeweils mittwochs 14 – 17 Uhr

«Unter einem Dach» war ein Vermittlungsprojekt zu Kunst und Architektur für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 – 14 Jahren initiiert von der Kunsthalle Basel in Zusammenarbeit mit dem S AM Schweizerisches Architekturmuseum.

Ort: wöchentlich wechselnd

ANTRITTSLECTURE

«**ANDREAS RUBY STELLT**

SICH VOR» **02.03.2016**

19.00 Uhr

Mit seiner Lecture stellte sich Andreas Ruby vor seinem Amtsantritt am 1.5.2016 dem breiten Publikum als neuer Direktor des S AM vor.

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

PECHA KUCHA
<NEUES FEINGEFÜHL>
IN KOOPERATION
MIT ARCHITHESE
10.05.2016

18.00 Uhr
Neues Feingefühl
Acht Schweizer Büros sprachen beim archithese
Pecha Kucha im S AM über ein aktuelles Projekt.
In Kooperation mit archithese
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

DIE LEHRE DES
OIKOS VON DER VER-
WANDTSCHAFT
ZWISCHEN HAUSHALT
UND STÄDTEBAU
11.05.2016

19.00 Uhr
Die Forscherinnen
Katia Frey und Eliana Perotti gingen in ihrem
Vortrag der Frage nach, warum noch heute die
Aufgaben und Kompetenzen im Haushalt mit
jenen des Städtebaus vergleichbar sind.
Dr. Katia Frey und Dr. Eliana Perotti, Herausgeberinnen
des Buchs (Theoretikerinnen des Städtebaus.
Texte und Projekte für die Stadt), 2015
Eintritt frei
Veranstalterinnen S AM Schweizerisches Archi-
tekturmuseum, SIA Schweizerischer Ingenieur- und
Architektenverein, Netzwerk Frau und SIA

S AM @ DESIGN
MIAMI BASEL, FÜHRUNG
<UNIVERSITÄTSSPITAL
BASEL> 15.06.2016

14.00 Uhr
VIP Programm Design Miami Basel
Führung mit Andreas Ruby

S AM @ DESIGN
MIAMI BASEL, DISKUS-
SIONSRUNDE
<BEYOND MUSEUM
WALLS> 16.06.2016

11.30 Uhr
Diskussionsrunde: Andreas Ruby, S AM Direktor,
Florian Idenburg von SO-IL architects, Kuehn
Malvezzi Architects und Philip Ursprung, Professor
für Architekturgeschichte, ETH Zürich diskutier-
ten darüber, wie man jenseits traditioneller Museums-
mauern Architektur ausstellen und erleben kann.

BUCHVERNISSAGE
<VERDICHTEN.INTERNATI-
ONALE LOWRISE-
WOHNSIEDLUNGEN IM
VERGLEICH> 22.06.2016

19.00 Uhr
Begrüssung durch Andrea Wiegelmann, Triest Verlag
Einführung von Reto Pfenninger, Leiter Institut
Architektur FHNW
Vortrag Dr. Benedikt Loderer, Stadtwanderer
Martina Desax, Barbara Lenherr, Reto Pfenninger
(Hrsg.)

**VERLEIHUNG DES
FOUNDATION AWARD –
FÖRDERPREIS FÜR
SCHWEIZER JUNG-
ARCHITEKTEN
23.06.2016**

ab 18.00 Uhr
Der Foundation Award zeichnet einmal pro Jahr drei junge, innovative Architekturbüros mit Sach- und Geldpreisen im Wert von über CHF 24'000.– aus. Teilnehmen können alle Schweizer Architekturbüros, deren Gründung nicht mehr als vier Jahre zurückliegt.

Gewinner 2016: 1. Platz JOM Architekten, 2. Platz Studio Lilitt Bollinger, 3. Platz Jaeger Koechlin Architekten Trägerschaft: ComputerWorks AG; Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH; Hochparterre AG; art-tv.ch; PSA Publishers Ltd., swiss-architects.com; Vectorworks, Inc., S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**SAM CUP BY HALTER
03.09.2016**

10.00 – 18.00 Uhr

Architektenfussballturnier «S AM CUP»
1. Platz: «Lausanne+», 2. Platz «FfalztneW NessiN» (Nissen & Wentzlauff Architekten), 3. Platz «Miller & Maranta», 4. «Stähelin Architekten»

Ort: Verein Landhof, 4058 Basel

Der S AM Cup by Halter 2016 wurde unterstützt von:

Hauptsponsor: Halter AG;

Co-Sponsoren: Morath AG, Etavis;

Präventionssponsor: Suva;

Getränkesponsor: Basler Wasser by IWB;

Partner: BESCHLE, Müller Filiale in Basel, Öpfelchasper, OTTO'S, Perskindol, Stilhaus, Basel Tattoo, Lækkerli Huus, Radio Basilisk

Fotosponsor: ComputerWorks AG

**BUCHVERNISSAGE
«CARTHA ON RELATIONS
IN ARCHITECTURE»
12.09.2016**

19.00 Uhr

Buchvernissage von Cartha mit Apéro
Publikation mit Interviews mit Diogo Seixas Lopes, Grafton Architects, Samuel Schultze und Marco Serra.

Publiziert bei: Park Books

**BASEL – WACHSTUM IN
ENGEN GRENZEN IN
KOOPERATION MIT WERK,
BAUEN + WOHNEN
14.09.2016**

18.00 – 21.00 Uhr
Einführung: Beat Aeberhard
Podium: Pierre de Meuron, Anna Jessen und
Charlotte von Moos
Moderation: Daniel Kurz und Andreas Ruby
Eine gemeinsame Veranstaltung von werk,
bauen + wohnen, BSA Basel und S AM Schweizeri-
sches Architekturmuseum
Ort: Union Kultur- und Begegnungszentrum,
Klybeckstrasse 95, 4057 Basel

**FUTURE ARCHI-
TECTURE PLATFORM
SYMPOSIUM:
COMMON LUXURY –
LESS PRIVATE SPACE,
MORE COLLECTIVE
SPACE, 24.09.2016**

10.00 – 18 .00 Uhr
Im Rahmen des Symposiums berichteten Archi-
tektinnen und Architekten aus neun Ländern, wie
«gemeinschaftlicher Luxus» durch die steigende
Bedeutung der «commons» (Gemeingüter wie z.B. die
Allmende) immer mehr zu einem Attribut zeitge-
nössischer urbaner Lebensformen wird.
Referenten
Jack Self, Real Estate Architecture Laboratory (GB)*
Max Turnheim, UHO Architects (FR)*
Elena Schütz, Julian Schubert & Leonard Streich,
Something Fantastic (DE)*
Matias Echanove & Rahul Srivastava, Urbanology (IN)*
Felipe de Ferrari & Kim Courrèges, Plan Común,
(CHL)*
Georgeen Theodore, Interboro (USA)
Maria Claudia Clemente, Francesco Isidori, Labics (IT)
Anne Kaestle, Duplex Architekten (CH)
Anna Puigjaner, MAIO, (ES)
Ort: Voltahalle Basel, Voltastrasse 27, 4056 Basel

Future Architecture Platform
Co-funded by the Creative Europe Programme of the
European Union
Umterstützt von: NOMAD, cookou
Partner: IBA Basel

**VORGESTELLT.
JUNGE BASLER ARCHI-
TEKTEN
27.09.2016**

18.00 Uhr
Der BSA Basel (Bund Schweizer Architekten) und das S AM Schweizerisches Architekturmuseum lancierten 2014 eine Veranstaltungsreihe, in der junge Architekten aus Basel im Fokus stehen.
Die Veranstaltungsreihe findet jährlich statt. In der dritten Ausgabe der Reihe waren die jungen Basler Architekten Caesar Zumthor, Shadi Rahbaran, Ursula Hürzeler und Matthias Lorenz eingeladen. Das anschliessende Podium leitete Andreas Ruby.
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum
In Kooperation mit dem BSA Basel (Bund Schweizer Architekten)

**DISKUSSIONS-
VERANSTALTUNG
◀ DIE AKTUALITÄT
DER POSTMODERNE ▶
04.10.2016**

18.00 Uhr
Es sprachen und diskutierten
– Charlotte von Moos und Florian Sauter, Basel
– Alex Lehnerer und Savvas Ciriacidis, Zürich
– Oliver Lütjens und Thomas Padmanabhan, Zürich
– Jørg Himmelreich, archithese
Archithese diskutierte mit Architektinnen über das Potenzial der Arbeit mit Theorien und Konzepten der häufig als «Postmoderne» klassifizierten Zeit – jedoch nicht um etablierte Erzählstränge zu bestätigen, sondern neue Lesungen zu ermöglichen und im Schweizer Diskurs bisher wenig bekannte Ansätze zu bergen.
Veranstaltung der archithese in Kooperation mit dem S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**VORTRAG VON
MARINA TABASSUM,
ARCHITEKTIN AUS
DHAKA, BANGLADESCH
10.11.2016**

19.00 Uhr
Marina Tabassum Architects ist Teil dieser vibrierenden Architekturszene von Bangladesch, die, obwohl hier noch völlig unbekannt, international bereits als Geheimtipp gilt.
Im Winter 2017 eröffnet das S AM die gemeinsam mit dem Luzerner Architekten Niklaus Graber kuratierte und weltweit erste eigene Ausstellung hierzu.
Unterstützt von: Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung



**ASSEMBLE
PROGRAMM 2016**

Das Veranstaltungsprogramm für Architekturpraktikanten von S AM Mitgliedern bietet jährlich 12 Veranstaltungen an und ermöglicht den Teilnehmenden einen vertieften Einblick in die Schweizer Architekturszene. «Assemble» hat sich als eine Plattform für Austausch und Networking etabliert und wird von Vectorworks gesponsert.

**15.01.2016,
20.15 UHR**

Filmabend im S AM Cinema
«2001: A Space Odyssey»

**21.02.2016,
13.30 UHR**

Spaziergang «24 stops» von Tobias Rehberger
von Riehen nach Weil am Rhein

**05.03.2016,
12.00 UHR**

Führung «Mehr als Wohnen – Hunziker Areal»
Martin Gutekunst, pool Architekten

**25.04.2016,
12.00 UHR**

Führung «Panorama Gallery – Pilatus Kulm»
Niklaus Graber, Graber & Steiger Architekten

**13.05.2016,
18.30 UHR**

Führung «Jazz Campus Basel»
Isabel Borner, Buol & Zünd Architekten

**18.06.2016,
13.15 UHR**

Führung «Novartis Campus»
Visitor Services, Novartis International AG

**07.07.2016,
17.00 UHR**

Führung «Helsinki Dreispitz»
Esther Zumsteg, Herzog & de Meuron Architekten»

**06.08.2016,
14.00 UHR**

Führung «Vitra Campus»
Visitor Services Vitra Campus

**17.09.2016,
09.45 UHR**

Führung «Elefanten Haus», Zoo Zürich
Markus Schietsch Architekten

**02.10.2016,
14.00 UHR**

Führung «Bündner Kunstmuseum», Chur
Lynn Kost, Konservator/stv. Direktor

**22.10.2016
13.30 UHR**

Schnupper-Veranstaltung für Architektur-Praktikanten, Novartis Campus, unterstützt von Computerworks

**19.11.2016,
14.15 UHR**

Führung «Kalkbreite – new city block typology»
Pascal Müller, Müller Sigrüst Architekten

**17.12.2016,
14.45 UHR**

Führung «Kunstmuseum Basel – Erweiterungsbau»
Emanuel Christ, Christ & Gantenbein Architekten

REAKTIONEN AUS DER PRESSE

**PRESSESTIMMEN ZU
◀FILMBAU. SCHWEIZER ARCHITEKTUR IM
BEWEGTEN BILD▶**

**JOCHEN PAUL, VISO,
06.01.2016, FILMBAU,
SCHWEIZER ARCHI-
TEKTUR IM BEWEGTEN
BILD**

«Der dritte und letzte Teil der 2012 initiierten Ausstellungsreihe, die sich mit den unterschiedlichen Vermittlungsmedien von Architektur auseinandersetzt, untersucht das Potenzial des Films als Analyseinstrument und Darstellungsmedium. (...) Die 42-minütige filmische Collage entwickelt ein eigenes, verdichtetes Raumgefüge, in das der Betrachter (...) von Minute zu Minute mehr hineingesogen wird; ein ◀Programmheft▶ fasst die einzelnen Filme kurz zusammen. Zusätzlich dazu führten die Kuratoren zehn filmische Interviews mit Schweizer Architekten, Forschern, Journalisten und Medien-gestaltern (...), die im Durchgang zum letzten Raum zu sehen sind. Der ist die eigentliche Wunderkammer der Ausstellung und eine Rückblende in die Ära, als zeitbasierte Medien noch analog waren: Das umlaufende Regal ist vollgestopft mit Videorecordern, Tonbandgeräten, Plattenspielern, CD- und DVD-Playern, Tape Decks, Mischpulten, Schnittplätzen und ca. 20 Monitoren. Auf ihnen lassen sich alle 101 Filme ungekürzt ansehen – bei einer Gesamtlänge von 1237 Minuten (20h 37') lohnt sich allein dafür schon fast die Jahresmitgliedschaft.»

**MARCEL BÄCHTIGER,
HOCHPARTERRE,
11.01.2016, AUF DER
SUCHE NACH DEM
BEWEGTEN BILD**

«Es ist der letzte Teil einer Ausstellungstrilogie, in der sich das Schweizerische Architekturmuseum (SAM) mit der Vermittlung von Architektur beschäftigt (...) Die Fülle des Materials ist beachtlich. Auf der Jagd nach bewegten Bildern hat das SAM nicht nur Klassiker wie Jean-Luc Godards ◀Opération Béton▶ gesammelt, sondern auch Trouvailles wie einen Dokumentarfilm über Rudolf Ogiati oder einen gefilmten ◀Stadtspaziergang▶ mit Lucius Burckhardt ausgegraben. Was der Film für die Kommunikation von Architektur bedeutet, inwiefern er sich von anderen Medien unterscheidet, und wie sich die stetige Flut bewegter Bilder auf unsere Raumwahrnehmung auswirkt – dazu greife man dann doch auf den guten alten Text zurück und lese den reich bestückten Katalog. ◀Filmbau▶ ist die letzte Ausstellung des SAM unter der Direktion von Hubertus Adam. Es ist ein würdiger Abschluss.»

SPATIAL POSITIONS 11
«THIS WAS TOMORROW: REINVENTING ARCHITECTURE
1953 – 1978»

SASKIA OLSSON,
BASLER ZEITUNG,
19.03.2016,
IDEOLOGIEN NEUER
LEBENSÄÄUME

«Bis zum 8. Mai sind in den Räumlichkeiten des Schweizerischen Architekturmuseums Arbeiten von Architekten zu sehen, die sich alle mit der Architektur der Nachkriegszeit – genauer gesagt der Jahre zwischen 1953 und 1978 – beschäftigten und diese gleichzeitig geprägt haben. Die Ausstellung «This Was Tomorrow: Reinventing Architecture» wird von Markus Lättheenmäki, Manuel Montenegro und Nicolas Olsberg kuratiert, die den Fokus vor allem auf die Entwicklung der einzelnen Arbeiten gelenkt haben. Insgesamt werden zwölf Architekten beziehungsweise Architekturbüros und deren Projekte vorgestellt. Normalerweise befinden sich all die gezeigten Werke in der Sammlung Drawing Matter des Briten Niall Hobhouse. Sie werden nur selten in einem Museum und in der nun in Basel gezeigten Hängung ausgestellt.»

NZZ AM SONNTAG,
GERHARD MACK,
01.05.2016, PAPIER
STATT COMPI

«Auch wenn es noch nicht lange her ist, kann man sich kaum mehr vorstellen, wie Architektur ohne die Hilfe von Computern entworfen wurde. Die Vorstellungskraft und das räumliche Denken mussten anders funktionieren, wo Gebäude mit Papier, Stift und Reisschiene konstruiert wurden. Diese Distanz nimmt die Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum zum Anlass, auf die Jahrzehnte zwischen 1953 und 1978 zurückzuschauen. (...) In zwölf Kapiteln werden mit Skizzen und Zeichnungen aus der Sammlung «Drawing Matter» Ansätze entfaltet, mit denen sich sowohl zwischenmenschliche Beziehungen wie auch der Umgang mit der Umwelt verbessern liessen. (...) Der Weg durch diese Szenerie ist ebenso faszinierend wie ernüchternd. So haben James Stirling und James Gowan schon 1956 gefordert, die bauliche Gesamtsituation mitzubedenken, und dann die verschiedensten Baustile collagiert. Architektur braucht Zeit, das ist auch ein Vorteil.»

**PRESSESTIMMEN ZU <ANDRÉ M. STUDER.
VOM MASS DER DINGE>**

**CHRISTOPH HEIM,
BASLER ZEITUNG,
21.05.2015,
ARCHITEKTUR UND
HARMONIK**

«(...) Die Architektur des André M. Studer, der die neue Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum gewidmet ist, zeugt von einem faszinierenden Ideenreichtum und einer visionären, ja geradezu futuristischen Kraft. Im grossen Raum des Museum S AM Steinenberg erzählen zwei Dutzend detailliert gearbeitete Architekturmodelle von einem genialen Schweizer Baumeister, der viel zu selten zum Zuge kam. (...) Das verkannte Genie ist Objekt einer grossangelegten Recherche von Hubertus Adam und Daniel Weiss, deren erste Früchte nun in der Basler Ausstellung gezeigt und 2018 in einer umfassenden Monografie vorgestellt werden. (...)»

**BENJAMIN ADLER,
TAGES WOCHE,
03.06.2016, EIN ARCHI-
TEKT SUCHT NACH
DEM MASS DER DINGE**

«Als eine der grössten Hoffnungen der jungen Schweizer Nachkriegsmoderne startete André Studer seine Laufbahn als Architekt. Seine letzten Jahre widmete er als Medium ganz der Esoterik. Das Schweizerische Architekturmuseum widmet ihm eine sehenswerte Ausstellung. (...) Die Ausstellung ordnet diese Vielzahl unterschiedlichster Ausstellungsstücke überaus klar und gibt nicht nur einen detaillierten Eindruck in Studers architektonisches Schaffen, sondern ermöglicht Einblicke in eine wechselhafte Biografie, die am Ende vielleicht mehr Kontinuität aufweist, als es im ersten Augenblick den Anschein hat.»

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 08.07.2016,
SEHNSUCHT NACH DEM
UNERMESSLICHEN**

«Dem wenig bekannten Werk des Architekten André M. Studer widmet das Schweizerische Architekturmuseum Basel eine umfassende Schau. Vorgestellt werden expressive Bauten, die uns heute wieder faszinieren. (...) Der Aussteiger hinterliess ein Werk mit vielen Facetten, das man nun erstmals in der von Hubertus Adam und David Weiss sorgfältig kuratierten Basler Schau entdecken kann. (...)»

PRESSESTIMMEN ZU «SCHULHAUSBAUTEN IN BASEL VON 1845 – 2015»

**LILIA GLANZMANN
HOCHPARTERRE,
03.10.2016, PRESSE-
SCHAU: DIE SCHULE
ALS «KLASSENWOHNUNG»**

«Eine Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum zeigt 150 Jahre Schulhausbau in Basel: Ernst Spycher, der die Auswahl der Schulhäuser zusammengestellt hat, im Interview mit der «BaZ». Der schlimmsten Fehler beim Bau von Schulhäusern: Die planerische Festlegung auf ein ungeeignetes Grundstück. Der städtebauliche Kontext ist ebenso wichtig wie die Lage und die Grösse der Parzelle. Eine zu knapp bemessene Parzelle verhindert nicht nur die Planung eines grosszügigen Aussenraums, sondern auch jede zukünftige Erweiterungsmöglichkeit. Die topografische Ausrichtung des Grundstücks, die Lage im Stadtteil und die Wege zum öffentlichen Verkehr sind ebenso wesentliche Voraussetzungen für einen geeigneten Standort.»

**TEC 21, 07.10.2016,
SCHULHAUSBAUTEN IN
BASEL**

«Am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das Schulwesen, ausgelöst durch die Einführung der allgemeinen Schulpflicht, in vielen Ländern zu einem öffentlichen Auftrag. Der Schulhausbau als eigenständige Bauaufgabe in den schnell wachsenden Städten brachte neue Gebäudetypen hervor, die das Bild der Städte bis heute prägen. Die Ausstellung «Ernst Spycher: Schulhausbauten in Basel von 1845 – 2015» zeigt Schulhäuser in Basel, die zusammen mit anderen Bildungs- und Kulturbauten im Stadtbild von Basel ihren festen Platz haben und als öffentliche Bauten die Entwicklung des Städtebaus und der Architektur stark beeinflussten.»

PRESSESTIMMEN ZU <IMAGINE LA SUISSE>

**BASLER ZEITUNG,
01.11.2016, ARCHITEK-
TUR FILMFENSTER**

«Mit seiner ersten Ausstellung lockt Andreas Ruby, der neue Leiter des Schweizerischen Architekturmuseums, die Besucher nicht in die Ausstellungsräume, sondern zeigt in den sechs Fenstern am Steinenberg Videofilme. Projiziert werden Fotos und Videos von Orten aus der Schweiz, die von Besuchern des SAM eingesandt wurden. Das Material haben die Zürcher Architekten Vehovar und Jauslin nun zu einer sechsteiligen Bewegtbildcollage zusammengebaut.»

**SCHWEIZ AM SONNTAG,
06.11.2016, INNEN UND
AUSSEN**

«Freie Sicht aufs Mittelmeer» war die Kampfparole der 1980er-Bewegung. Eine Entgrenzung der schweizerischen Enge war das Ziel der Forderung, der sich die Alpenfestung Schweiz entgegengestellt hatte. «Imagine la Suisse» heisst die neue Produktion des Schweizerischen Architekturmuseums. Am Steinenberg macht sie einen freien Blick möglich – wenn auch nicht aufs Mittelmeer, so doch auf andere Seiten der Schweiz. Doch nun muss nach innen blicken, wer in die Weite sehen will. Ein Perspektivenwechsel der besonderen Art.»

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 06.12.2016,
BAUKUNST IM BILD**

«(...) Um das alltägliche Erleben als Brücke zu den Ausstellungsthemen zu nutzen und Gedanken zum gebauten Raum anzustossen, soll künftig im SAM vor allem das Bild eingesetzt werden. Vom Film zu lernen, bezeichnet Ruby als Hebel der programmatischen Neuausrichtung seines Hauses. (...) In einer ersten Aktion rief Ruby Architekturliebhaber auf, Fotos und Videos von gebautem Raum und Urbanität dem SAM zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Material entstand die filmische Collage «Imagine la Suisse», die auf die Fenster des SAM am Steinenberg projiziert wurde.(...)»

**PRESSESTIMMEN ZU ‹SCHWEIZWEIT.
ARCHITECTURE RÉCENTE EN SUISSE.
ARCHITETTURA RECENTE IN SVIZZERA.
RECENT ARCHITECTURE IN SWITZERLAND.›**

**BENJAMIN ADLER,
TAGESWOCHE, 24.11.2016,
GIBT ES SO ETWAS WIE
SCHWEIZER ARCHITEKTUR?
EINE AUSSTELLUNG
GEHT DER FRAGE NACH**

«(...) Gesprächsstoff bietet die schweizerische Nabelschau aber auch so. (...) In den beiden Haupträumen werden zum einen vier Bilder ‹eigener› Projekte nebeneinander gezeigt (...), während nebenan jeweils zwei Bilder von Projekten ‹anderer› (...) grossflächig an die Wand projiziert werden. Die in unterschiedlichem Rhythmus wechselnden Bilder sollen die Vielfalt der aktuellen Schweizer Architektur losgelöst erfahrbar machen. (...) Ob man an dieser Stelle tatsächlich reine Architektur(-fotografie) geniessen kann, hängt davon ab, wie gut man sich in der Szene auskennt. Der Unwissende hat hierfür einmal einen Vorteil gegenüber der Kennerin. Aber auch Letztere profitiert vom ungewöhnlichen Nebeneinander höchst unterschiedlicher Architekturen, die einen darüber nachdenken lassen, ob es so etwas wie Schweizer Architektur überhaupt gibt (...).»

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 06.12.2016,
BAUKUNST IM BILD**

«(...) Nach dieser Fassadeninstallation kommen nun Architekten aus allen Landesteilen als Hauptakteure der ersten grossen, von Ruby konzipierten Ausstellung mit dem Titel ‹Schweizweit› zum Zug. In der Schau präsentieren sie ihr Schaffen anhand von Statements und Fotografien, mit denen sie auf Rubys Fragen nach dem wichtigsten eigenen Werk, nach dem für die gegenwärtige Schweizer Architektur wegweisendsten Projekt eines Kollegen und nach einem für ihre Architekturauffassung besonders inspirierenden vernakulären Gebäude oder einer räumlichen Situation antworten. Dargestellt wird die Schweizer Architekturlandschaft (...) aus dem individuellen Blick der Architekten.(...)»

DANKSAGUNG UND ORGANISATION

UNSER BESONDERER DANK

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Förderern, Sponsoren und Partnern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2016 bedanken. Sie alle haben mit Ihrer Unterstützung – ob finanziell, materiell oder ideell – zur Umsetzung und zum Gelingen unserer Ideen beigetragen.

Wir bedanken uns bei:

Bundesamt für Kultur BAK
Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt

Zumtobel Licht AG (Hauptsponsor)

ComputerWorks AG (Co-Sponsor)

Eduard Truninger AG (Co-Sponsor)

Selmoni (Co-Sponsor)

Claudiabasel (Grafik-Partner)

Clever Elements (IT-Partner)

Karl Bubenhofer AG (Farben-Partner)

Levante Software GmbH (IT-Partner)

SIA – Schweizerischer Ingenieur-
und Architektenverein (Partner)

station (IT-Partner)

**DAS S AM
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM
DANKT SEINEN
MITGLIEDERN:**

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die fortwährende Unterstützung unserer Mitglieder bedanken. Die Beiträge ermöglichen es uns in jedem Jahr aufs Neue ansprechende und inhaltsstarke Ausstellungen zu konzipieren und lebendige Veranstaltungen zu organisieren. Nur durch diese ideelle und finanzielle Förderung kann das S AM Team ein vielfältiges Angebot zur Vermittlung von Baukultur realisieren.

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge sichern uns eine stabile Zukunft – für die Unterstützung im Veranstaltungsjahr 2016 sind wir ausserordentlich dankbar.

S AM GÖNNER+ 2016

Burckhardt + Partner AG
Diener & Diener Architekten AG
Herzog & de Meuron Ltd

S AM GÖNNER 2016

A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG
Ackermann Architekt BSA SIA AG
AmmannArchitekten
Annette Gigon/Mike Guyer Architekten
b + p baurealisation AG
Basler Kantonalbank
Basler Versicherungen AG
BUCHNER BRÜNDLER Architekten
Christ & Gantenbein
E. Gutzwiler & Cie, Banquiers
EDELAAR MOSAYEBI INDERBITZIN ARCHITEKTEN
EGELER LUTZ AG
EM2N
F. Hoffmann-La Roche AG
ffbk Architekten AG
Fischer Architekten AG
Graber Pulver Architekten AG
Gremper AG
Haberstroh Architekten
Huber Straub AG
Itten + Brechbühl AG
Jauslin + Stebler Ingenieure AG
jessenvollenweider architektur AG
Keramik Laufen AG
MCH GROUP AG
Metron Architektur AG
Miele AG
Miller & Maranta AG
Morger Partner Architekten AG
Nissen Wentzlauff Architekten AG
ORMAND AG

Proplaning AG
Rapp Management AG
Ringier AG
SAM Architekten und Partner AG
SCHMIDT+PARTNER Bauingenieure AG
Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SIA
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SIA Basel
Silvia Gmür Reto Gmür Architekten
Similor AG
SwissLegal Dürr + Partner
Tschantré AG
Villa Nova Architekten AG
Vischer AG Architekten + Planer
Walter Senft Stiftung
werner sutter & co. AG
wh-p Ingenieure AG

Ebenfalls danken möchten wir den Professionals und Freunden des S AM Schweizerisches Architektur-museum.

DAS S AM BRAUCHT AUCH IHRE UNTERSTÜTZUNG

Unser bisheriger Erfolg motiviert uns, weiterhin ansprechende und lebendige Ausstellungen und Veranstaltungen umzusetzen. Finanzielle Unterstützung – ob gross oder klein – ist daher unerlässlich. Wir freuen uns über Ihr Engagement!

Freund: ab 100 CHF/Jahr
Professional: ab 500 CHF/Jahr
Gönner: ab 2'500 CHF/Jahr
Gönner+: ab 10'000 CHF/Jahr

Unsere Mitglieder geniessen das ganze Jahr freien Eintritt zu allen S AM Ausstellungen und Veranstaltungen, erhalten regelmässige Ausstellungs- und Veranstaltungsinformationen und gestaffelt nach Kategorie weitere Vorzüge.

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2016 zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum ist als Stiftung ein privat getragenes Ausstellungshaus, das in wechselnden Präsentationen Schweizer und internationale Architektur ausstellt. Seit seiner Gründung 1984 konnte sich das Museum dank unterschiedlicher Aktivitäten als eine vielbeachtete kulturelle Institution innerhalb der wachsenden öffentlichen Auseinandersetzung mit Architektur etablieren.

Stiftungsgründer:

Max Alioth (Architekt), Roger Diener (Architekt), Werner Jehle-Schulte Strathaus (Journalist), Timothy O. Nissen-Druey (Architekt), Felix Stalder-Stolz (Architekt)

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES

François Charbonnet, Architekt;
Martin Hug, Advokat/Notar;
Ascan Mergenthaler, Architekt;
Catherine Reinau-Krayer, Kunsthistorikerin;
Samuel Schultze, Architekt/Präsident des Stiftungsrates;
Prof. Dr. Laurent Stalder, Professor für Architekturtheorie an der ETH Zürich;
Dr. Burkard von Roda, Museumsdirektor i. R.

DAS S AM TEAM

Andreas Ruby, Direktor;
Claudia Haas, Leitung Administration und Produktion;
Valérie Zuber, Assistenz der Geschäftsführung;
Viviane Ehrensberger, Assistenzkuratorin;
Stéphanie Savio, Hospitantin;
Elena Fuchs, Kommunikation;
Jörg Sovinz, Social Media und Veranstaltungen;
Gloria Buchanan, Praktikantin;
Evelyn Steiner, Kuratorin (bis April 2016)

Jahresbericht/S AM
Schweizerisches Architekturmuseum 2016
© S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Redaktion: Elena Fuchs
Direktor: Andreas Ruby
Leitung Administration and Produktion:
Claudia Haas

S AM Schweizerisches Architekturmuseum
Steinenberg 7
4051 Basel
Schweiz
Tel.: 0041 (0) 61 261 14 13
Fax: 0041 (0) 61 261 14 28
www.sam-basel.org
info@sam-basel.org

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 11 – 18 Uhr
Do: 11 – 20.30 Uhr
Sa, So: 11 – 17 Uhr

Eintritt:
regulär: 12 CHF; ermässigt: 8 CHF
Mitglieder gratis

